Bericht über die Finanzlage 2022
Helsana Unfall AG

Helsana
Engagiert für das Leben.

Management Summary

Bericht über die Finanzlage

Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2022 zeigte sich die grosse Bedeutung unserer Reserven und unserer finanziellen Stärke. Mit dieser konnten wir die aussergewöhnlichen Entwicklungen des Berichtsjahres auffangen. Wir bleiben auch in Zukunft eine nachhaltig gesunde Unternehmung, eine sichere und attraktive Arbeitgeberin und eine zuverlässige Gesundheitspartnerin für Kundinnen und Kunden.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden verändern sich zunehmend und werden anspruchsvoller. Wir haben deshalb im Jahr 2021 unsere Organisation weiterentwickelt und noch stärker auf den Kunden ausgerichtet. In einer zweiten Phase haben wir 2022 unsere Prozesse optimiert. Seit Abschluss dieser Optimierungen sehen wir bereits erste Erfolge in Bezug auf die angestrebte Verschlankung und Effizienzsteigerung der Prozesse.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die Helsana Unfall AG (HUAG) Versicherungsprodukte ausschliesslich nach UVG und VVG an. Unseren Marktanteil im Unfallgeschäft wollen wir weiterhin kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt. Dies sowie die negative Entwicklung der Kapitalmärkte führten dazu, dass die HUAG das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust von CHF 38.9 Mio. abgeschlossen hat.

Die Prämieneinnahmen sind mit CHF 141.9 Mio. unter dem Vorjahresniveau von CHF 145.8 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4.9% auf CHF 109.5 Mio. ab. Mit einem tieferen Abschluss- und Verwaltungsaufwand (minus CHF 1.6 Mio.) resultiert eine Abschluss- und Verwaltungsaufwandsaufwandquote von 18.5%. Die HUAG hat einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 7.2 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 96.3% im Vorjahr auf 95.1%.

Die Kapitalanlagen erzielten 2022 einen Verlust von CHF 46.0 Mio. Es zeigt sich dennoch, dass die Finanzlage der HUAG sehr stabil ist.

Corporate Governance und Risikomanagement

Die Helsana-Gruppe richtet sich in ihrer Ausgestaltung nach den Anforderungen der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden sowie den Empfehlungen und Vorgaben des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance.

Das Risikomanagement der HUAG berücksichtigt die geltenden regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Unfallversicherer. Das Risikomanagement-System orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben.

In der Berichtsperiode wurden Optimierungen am Risikomanagement-System durchgeführt. Die neue Bewertungslogik wurde in der Politik Risikomanagement festgelegt und wird schrittweise in 2023 operativ im Risk Management Cycle eingeführt. Weitere Neuerungen betreffen eine engere Verzahnung des Risikomanagements mit den Strategieprozessen sowie eine Präzisierung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 3 „Corporate Governance und Risikomanagement“ zu finden.

Risikoprofil

Die HUAG ist den typischen Risiken des Unfallversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Bei der HUAG dominieren strategische Risiken, Marktrisiken, versicherungstechnische Risiken und operationelle Risiken das Gesamtrisikoprofil.
Das Cyberrisiko wird höher eingeschätzt als in der Vorperiode. Weiter sind die Marktrisiken im Berichtszeitraum stark gestiegen. Das strategische Legal Change Risiko rund um das revidierte Schweizer DSG hat hingegen abgenommen. Das Schadenabwicklungsrisiko ist neu im Toprisikobereich. Weitere Informationen zum „Risikoprofil“ sind unter Kapitel 0 zu finden.

Für Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel 0 „Solvabilität“ dargestellt.

Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden zur Aufstellung der marktnahen Bilanz sowie zur Ermittlung des Risikokapitals für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HUAG an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

In der Berichtsperiode gab es weder Anpassungen der Bewertungsmethoden für Solvabilitätszwecke noch im statutarischen Abschluss nach Obligationenrecht (OR) bzw. nach Aufsichtsverordnung (AVO).

Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt HUAG folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere
  versprochene Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen.
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben.
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz der HUAG.
- Mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HUAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen.
-

Solvabilität

HUAG hält eine 50%-Beteiligung an der Solida Versicherungen AG. Im SST 2023 wird der Marktwert der HRAG-Beteiligung neu auf der Aktivseite der SST-Bilanz geführt und beim Marktrisiko mitberücksichtigt.

Im SST 2023 resultiert für HUAG ein SST-Quotient von 377%. Das entspricht einer Kapitalüberdeckung von CHF 360.2 Mio.

Inhaltsverzeichnis

Management Summary **2**

1. Geschäftstätigkeit **7**

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten 7
1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner 7
1.3 Niederlassungen 8
1.4 Revisionsstelle 9
1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse 9

2. Unternehmenserfolg **10**

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis 10
2.2 Angaben finanzielles Ergebnis 11
2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen 12

3. *Corporate Governance* und Risikomanagement **13**

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung 13
3.2 Risikomanagement 14

4. Risikoprofil **17**

4.1 Risikoprofil der HUAG 17
4.2 Wesentliche Änderung 18

5. Bewertung **19**

5.1 Aktiven 19
5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen 21
5.3 Risikomarge 24
5.4 Übrige Verbindlichkeiten 24

6. Kapitalmanagement **25**

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung 25
6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals 25
6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode 25
6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven 26

7. Solvabilität 27
7.1 Solvenzmodell 27
7.2 Aufteilung des Zielkapitals 27
7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos 28
7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode 29
7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals 30
7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode 30
7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität 30
7.8 Hinweis zur Solvabilität 31

8. Genehmigung 31

9. Anhang 33
9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo» 33
9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL» 34
9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo» 35
9.4 Abbildungsverzeichnis 36
9.5 Tabellenverzeichnis 36
9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung 36

Einleitung

Dieser Bericht über die Finanzlage richtet sich an die Vorgaben gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

Die in diesem Bericht dargestellten quantitativen Ergebnisse und Informationen zum Risikotragenden Kapital und zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA im Rahmen des SST 2023 eingereicht wurden und somit einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Geltungsbereich

Dieses Rundschreiben richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomeratsaufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

Allgemeine Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 (Berichtsperiode).

Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.
Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie die zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- RS IV.A Abhandlung in Kapitel 1 Geschäftstätigkeit
- RS IV.B Abhandlung in Kapitel 2 Unternehmenserfolg
- RS IV.C Abhandlung in Kapitel 3 *Corporate Governance* und Risikomanagement
- RS IV.D Abhandlung in Kapitel 4 Risikoprofil
- RS IV.E Abhandlung in Kapitel 5 Bewertung
- RS IV.F Abhandlung in Kapitel 6 Kapitalmanagement
- RS IV.G Abhandlung in Kapitel 7 Solvabilität

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Unfall AG die Abkürzung «HUAG» verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Solida Versicherungen AG der HUAG wird die Kurzbezeichnung «Solida» verwendet.

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln. Die hierfür gegründete Helsana HealthInvest AG hat 2022 ein weiteres erfolgreiches Jahr abgeschlossen, ist im Markt bereits gut vernetzt und etabliert und konnte weitere Investitionen tätigen.

Hervorzuheben ist in unserer Unternehmensstrategie auch der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes. Als zuverlässige Gesundheitspartnerin beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell in allen Lebenslagen und unterstützen sie. Im Unternehmensgeschäft steht die Unternehmensstrategie 2020+ ganz im Zeichen der Verbesserung der Combined Ratio. Dies wollen wir durch Optimierung der Kernprozesse hinsichtlich Effizienz & Effektivität, durch Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote erreichen. Durch diese Massnahmen konnte das Unternehmensgeschäft für dieses Geschäftsjahr wieder rentabel gestaltet werden.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HUAG Versicherungsprodukte ausschliesslich nach UVG und VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet überwiegend Unfallversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch zu finden.

1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70‘000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1‘000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es sind keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Die HUAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG. Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und die Stiftung Artisana. Die Stiftung Fondation Sana hält einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 21 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Die Stiftung Artisana hält einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Stiftungsrat mit acht Mitgliedern geleitet.

Die HUAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode war wie folgt gegliedert:

Abbildung 1: Gruppenstruktur

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HUAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

1.3 Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäfts an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

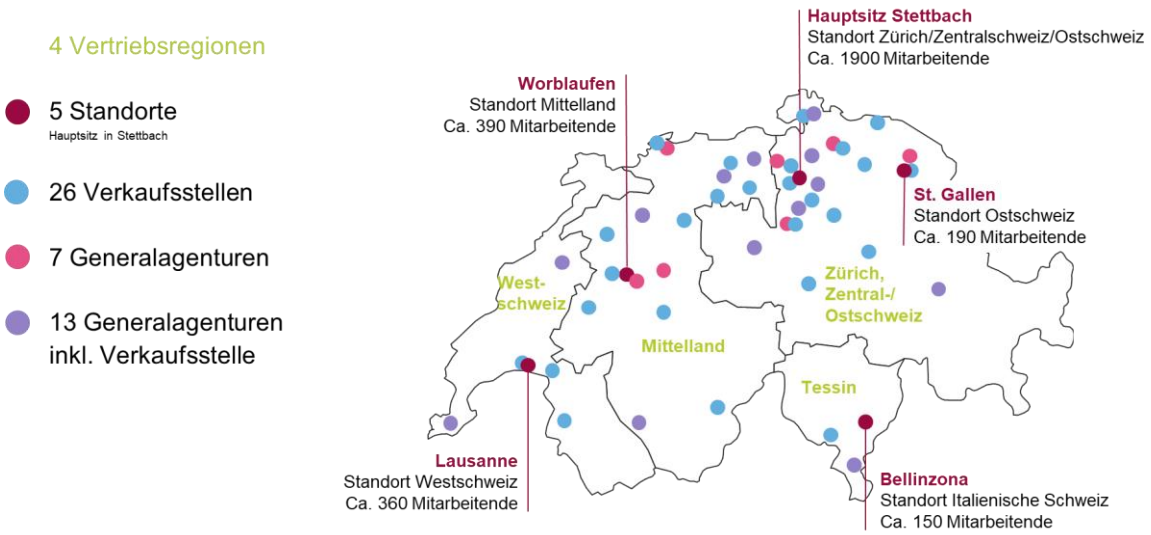

Abbildung 2: Niederlassungen

1.4 Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle «Ernst & Young AG» der HUAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im Anhang 9.6 zu finden.

1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

2. Unternehmenserfolg

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

2.1.1 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang 9.6 dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

2.1.2 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Bruttoprämie	145.8	141.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0.8	-0.6
Prämie für eigene Rechnung	**145.0**	**141.3**
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	**145.0**	**141.3**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	6.3	4.6
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	**151.3**	**145.9**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-114.6	-112.5
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-0.7	2.9
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	**-115.2**	**-109.5**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-27.8	-26.2
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	**-27.8**	**-26.2**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-2.8	-3.0
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung)	**-145.8**	**-138.7**
Erträge aus Kapitalanlagen	91.1	87.3
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-49.6	-133.3
Kapitalanlagenergebnis	**41.5**	**-46.0**
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	0.0	0.1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	**47.1**	**-38.7**
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.2	-0.1
Sonstige Erträge	0.1	0.0
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-0.0
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	**47.0**	**-38.8**
Direkte Steuern	-8.1	-0.1
Ergebnis	**38.9**	**-38.9**

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

2.1.3 Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang 9.6 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt 2.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang 9.6), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Die HUAG bietet in ihrer Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung (Anhang 9.6) beschrieben.

2.2 Angaben finanzielles Ergebnis

2.2.1 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im Anhang 9.6 in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

2.2.2 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Erträge aus Kapitalanlagen	91.1	87.3
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-49.6	-133.3
Kapitalanlagenergebnis	**41.5**	**-46.0**

Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

2.2.3 Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter Punkt 2.2.2 aufgeführte Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch Anhang 9.6) entsprechen der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Kapitalanlagen erzielten 2022 einen Verlust von CHF 46.0 Mio. (2021: Gewinn CHF 41.5 Mio.). Es zeigt sich dennoch, dass die HUAG finanziell sehr stabil ist.–

Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzen sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.

Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund CHF 1.9 Mio. (2021: CHF 1.8 Mio.) haben gegenüber dem Vorjahr unwesentlich zugenommen. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen von insgesamt CHF 0.3 Mio. (aus ordentlichen Abschreibungen) resultierte im Berichtsjahr 2022ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von CHF 1.6 Mio. (2021: CHF 1.6 Mio.).

Aus den Beteiligungen der HUAG mit einem Anteil von über 20% resultierte in der Berichtsperiode ein Dividendenertrag von CHF 6.0 Mio. (2021: CHF 2.5 Mio.).

Mit einem Zinsertrag von CHF 10.2 Mio. (2021: CHF 10.8 Mio.) und einem negativen Kurserfolg von CHF 63.3 Mio. (2021: Kursgewinn CHF 2.1 Mio.) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Verlust von CHF 53.1 Mio. (2021: Gewinn von CHF 13.0 Mio.).

Die Dividendenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf CHF 2.4 Mio. (2021: CHF 2.7 Mio.). Zuzüglich zu einem negativen Kurserfolg von CHF 0.7 Mio. (2021: Kursgewinn von CHF 16.4 Mio.) wurde ein positiver Aktienerfolg von CHF 1.7 Mio. verzeichnet (2021: CHF 19.0 Mio.).

Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der Übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund CHF 4.8 Mio. (2021: CHF 4.0 Mio.). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf CHF 1.4 Mio. (2021: CHF 0.3 Mio.). Der Kurserfolg in der Berichtsperiode war mit CHF 1.3 Mio. positiv (2021: CHF 8.6 Mio.). Aus den Übrigen Anlagen konnte ein Gewinn von insgesamt CHF 4.7 Mio. erzielt werden (2021: CHF 13.6 Mio.).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf CHF 2.4 Mio. (2021: CHF 1.9 Mio.).

Der technische Zinsaufwand ist mit CHF 4.4 Mio. gegenüber der Vorperiode (2021: CHF 6.2 Mio.) tiefer ausgefallen.

2.2.4 Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. Anhang 9.6 der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im Anhang 9.6 in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr unwesentlich.

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.2	-0.1
Sonstige Erträge	0.1	0.0
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-0.0

Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

3. *Corporate Governance* und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat besteht vollständig aus nicht exekutiven Mitgliedern. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas D. Szucs von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010
Dr. sc. Techn. Benedikt Koch von Hitzkirch, in Wädenswil	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2016
Dr. iur. Lorenz Hirt Von Twann-Tüscherz, in Bern	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2022
Yves Cuendet von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Severin Moser von Neuhausen am Rheinfall, in Andelfingen	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2008
Prof. Dr. oec. Michèle Sutter-Rüdisser von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020
Joachim Masur von Küsnacht (ZH) und deutscher Staatsangehöriger, in Küsnacht (ZH)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2021
Prof. Dr. oec. Sita Mazumder von Zürich, in Neunform	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Dr. iur. Nina Arquint von Scuol, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022

Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Roman Sonderegger von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Rudolf Bruder von Seengen, in Cham	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2010
Ronald Bächtold von Neuhausen am Rheinfall, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Sandro Mannino von Spreitenbach, in Killwangen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit August 2021
Patrick Koch von Zürich, in Zürich	Mitglied der Geschäftsleitung ad interim	seit 2022

Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitglieder der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

3.2 Risikomanagement

3.2.1 Risikomanagement-System, -Strategien, -Methoden, -Prozesse und -Organisation

Grundlage für das Risikomanagement der HUAG sind die vom Verwaltungsrat abgenommene Politik Risikomanagement und das Reglement Risikomanagement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren Dokumentation und Überwachung.

Das Risikomanagement trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an «common practices» angelehnt. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikotragfähigkeit, der Risikoappetit und Risikolimiten werden in der Politik Risikomanagement geregelt.

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken bei ihrem Eintritt aus eigener Kraft ausgleichen zu können. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen risikotragendem Kapital und Zielkapital und wird gemäss den Vorgaben in den Solvenzrechnungen (SST) bestimmt.

Der interne Risikoappetit beschreibt, in welchem Ausmass Risiken zur Erreichung der Ziele bewusst innerhalb der Grenze der Risikotragfähigkeit eingegangen werden sollen. Der interne Risikoappetit wird quantitativ durch die interne Solvenzquote ausgedrückt. Die Berechnung der internen Solvenzquote basiert auf den aufsichtsrechtlichen Solvenzmodellen unter Anwendung eines erhöhten Sicherheitsniveaus. Konzeptionell sollen damit auch operationelle und strategische Risiken miterfasst sein.

Risikolimiten legen den Schwellenwert fest, über welchem keine Risiken toleriert werden. Sie ergeben sich basierend auf der Nettobewertung der Risiken. Risiken, die dem bedrohlichen Bereich der Risikomatrix zuzuordnen sind, müssen zwingend vermindert werden. Bei Finanz- und versicherungstechnischen Risiken steuern weitere Risikolimiten die Risikoexponierung und dienen der Einhaltung des Risikoappetits sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben über die Risikotragfähigkeit. Bei Finanzrisiken sind Risikolimiten für die HUAG in der Anlagestrategie und dem Interventionskonzept definiert und im Rahmen des Asset Managements umgesetzt. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken existieren Risikolimiten im Underwriting der Unfallversicherung (Einzelfallprüfungen).

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell mit einem dreistufigen Schutzsystem, welches das Management der Risiken, Kontrolle und unabhängige Prüfungen beinhaltet:

- Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement.
- Der Audit- und Risk-Managementausschuss des Verwaltungsrats (VR-ARA) stellt ein funktionsfähiges Risikomanagement-System und IKS im Auftrag des VR sicher.
- Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des von VR und VR-ARA vorgegebenen Risikomanagement-Systems und IKS verantwortlich.
- Innerhalb der 1st Line werden die Risiken durch Risk Taker (Prozessverantwortliche bzw. Direktunterstellte der GB-Leitenden) identifiziert, bewertet und gesteuert.
- Als 2nd Line Funktion ist Die Fachstelle Risk Management verantwortlich für das Risikomanagement-System und IKS-Framework und überwacht unabhängig die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben. Die Fachstellen Risk Management und Compliance & Regulatory sowie weitere Spezialisten und Gremien unterstützen die 1st Line beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten bzw. bringen Empfehlungen im Rahmen des Risk Management Cycles ein.
- Die interne Revision prüft als 3rd Line unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Die Fachstellen Risk Management und Compliance sind unabhängig vom operativen Geschäft bei den Corporate Functions angesiedelt, welche vom CEO geführt werden. Zudem existiert eine direkte Berichterstattungslinie von Risk Officer und Compliance Officer an den Verwaltungsrat, respektive an den Audit- und Riskmanagement-Ausschuss. Operative Risikomanagement-Aufgaben von HUAG sind an die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen auf Gruppenebene delegiert, d.h. die Fachstellen und Spezialisten sowie Risk Officer und Compliance Officer der Helsana-Gruppe führen die ihnen zugeteilten Aufgaben für alle Gruppengesellschaften, inklusive HUAG, durch.
Organisatorisch umfasst die Fachstelle Risk Management neben den Bereichen Enterprise Risk Management und Internes Kontrollsystem, die Bereiche Informationssicherheit, Physische Sicherheit und Notfallmanagement sowie Business Continuity Management.

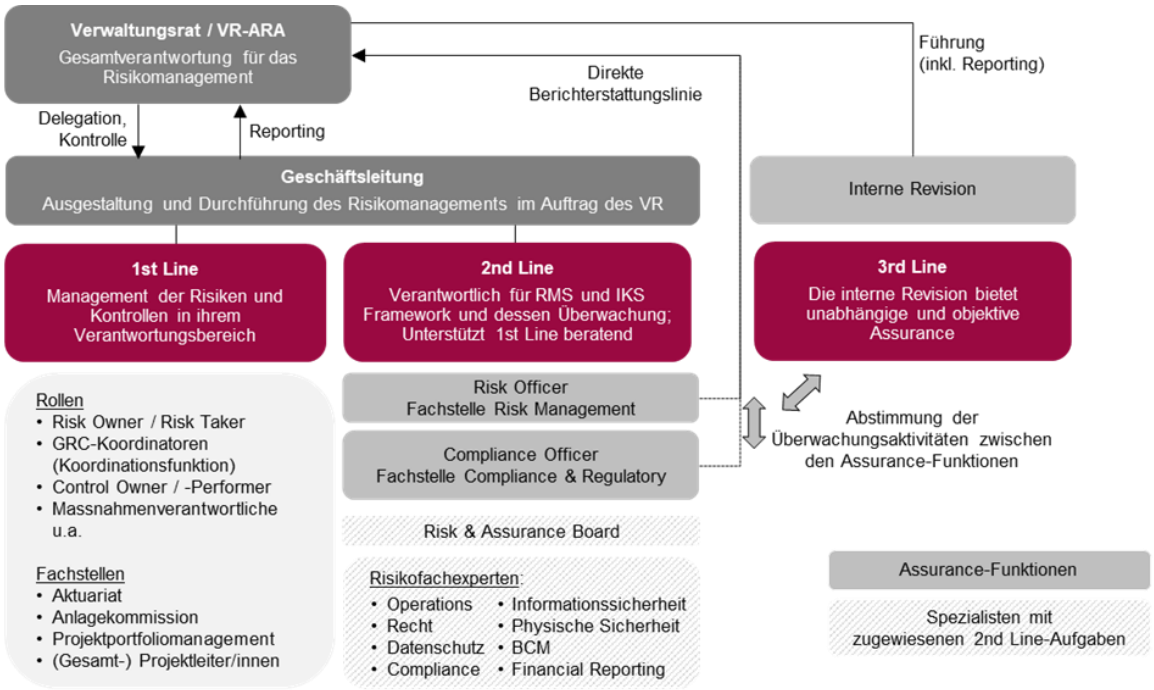

Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode

Der formale Risk Management Cycle wird mindestens einmal jährlich durchlaufen. Zweck des Cycles ist es, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken aller Risikokategorien identifiziert, bewertet und gesteuert werden, darüber an die erforderlichen Gremien Bericht erstattet wird und das IKS angemessen und wirksam ist. Der Cycle beinhaltet folgende Phasen:

1. Der Cycle startet mit dem Scoping der Risiken durch die 2nd Line. Die Ergebnisse des Scopings stellen Top-Down Empfehlungen an die 1st Line für die anschliessenden Self Assessments dar.
2. Anschliessend folgen die Self Assessments inklusive dem Sign off. Die 1st Line ist verantwortlich für die vollständige Identifikation der Risiken. In den Self Assessments werden alle identifizierten wesentlichen Risiken durch die 1st Line bewertet und die Prozesskontrollen beurteilt. Die Ergebnisse werden in einem Tool dokumentiert. Die Self Assessments enden mit dem Sign off der Risiken.
3. Das Quality Gate (QG) durch die 2nd Line findet einmal jährlich im Anschluss an die Self Assessments statt. Beim QG wird kontrolliert, ob die Ergebnisse des Scopings angemessen berücksichtigt worden sind und Descopes von Risiken plausibilisiert. Bei den Toprisiken finden weitere Qualitätssicherungen statt.
4. Vorgängig zur Besprechung des jährlichen gruppenweiten Risikoberichtes in der Geschäftsleitungssitzung wird die Risiko- und Kontrollsituation im bereichsübergreifendem Risikogremium, dem Risk & Assurance Board, vorberaten.
5. Berichterstattung und Monitoring: Der Risk Management Cycle endet mit dem von der Fachstelle Risk Management erstellten jährlichen Risikobericht an Geschäftsleitung, VR-ARA und Verwaltungsrat und den Geschäftsbereichs-Risikoberichten an die GB-Leitenden. Mithilfe der Berichterstattung überwachen die GL, der VR-ARA und der VR die angemessene und wirksame Umsetzung des Risikomanagement-Systems und des IKS.

Unabhängig vom Risk Management Cycle werden Risiken fortlaufend von den Risk Takern identifiziert, bewertet, gesteuert und dokumentiert (1st Line Risk Assessments). Zu den Toprisiken finden vierteljährliche Erhebungen und Berichtsupdates seitens der Fachstelle Risk Management statt.

3.2.2 Internes Kontrollsystem

Ein wirksames IKS ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Im Rahmen des IKS wird die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken sichergestellt. Unternehmensweite Vorkehrungen (UWV) bilden die unternehmensweite Grundlage für ein angemessenes und wirksames IKS, definieren dessen Rahmenbedingungen und sind unerlässlich für ein funktionierendes IKS. Zentrales Element für die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken ist die Risikomitigation, welche Prozesskontrollen (PK), Information Technology General Controls (ITGC) und flankierende Vorkehrungen beinhaltet. Die Wirksamkeit des IKS wird durch die Fachstelle Risk Management geprüft und beurteilt. Die Berichterstattung bezüglich IKS stellt sicher, dass der Verwaltungsrat sowie das Management ihre Aufsichtsverantwortung wahrnehmen können. Das IKS ist in der Politik Risikomanagement, dem Reglement Risikomanagement sowie den darauf aufbauenden Handbüchern stufengerecht und umfassend dokumentiert.

3.2.3 Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Das Risikomanagement Framework wurde im Jahr 2022 überarbeitet, die Neuerungen werden 2023 schrittweise operativ umgesetzt. Insbesondere wurde die Bewertungslogik der Risiken angepasst und beinhaltet neu eine Brutto- und Nettobewertung aller wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung unterschiedlicher Risikoszenarien. Der Verwaltungsrat hat eine Limite für Einzelrisiken auf Basis der Risikomatrix festgelegt. Weitere Überarbeitungen betreffen die Konkretisierung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sowie eine engere Verknüpfung der Unternehmensstrategie mit dem Risikomanagement.

4. Risikoprofil

4.1 Risikoprofil der HUAG

Das Kerngeschäft von HUAG besteht darin, Risiken von Kundinnen und Kunden aus Unfällen zu übernehmen. HUAG ist den typischen Risiken des Unfallversicherungsgeschäft ausgesetzt. Das Risikoprofil wird geprägt von strategischen Risiken, Finanzrisiken, versicherungstechnischen Risiken und operationellen Risiken.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert. Die Ergebnisse der SST-Solvenzrechnungen, insbesondere die Aufteilung des Zielkapitals auf versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko und Kreditrisiko und die Veränderungen des Zielkapitals gegenüber dem Vorjahr werden in Kapitel 7 „Solvabilität“ behandelt.

Versicherungstechnisches Risiko: Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist HUAG gegenüber versicherungstechnischen Risiken exponiert. Das wichtigste versicherungstechnische Risiko ist das Schadenabwicklungsrisiko. Ein wesentliches Risiko ist auch das Neuschadenrisiko der Normal-, Gross- und Kumulschäden.

Das Schadenabwicklungsrisiko ist durch die Langfristigkeit der Schadenabwicklung im Unfallgeschäft bedingt und führt zu nicht vernachlässigbaren Unsicherheiten bei der Bemessung des Bedarfs an Schadenrückstellungen. Die verwendeten Modelle für die Berechnung der Schadenrückstellungen werden periodisch überwacht, um sicherzustellen, dass sie konsistent und korrekt sind.

Unter Neuschadenrisiko werden unerwartet hohe Schäden aus gezeichneten Risiken des Bestandsgeschäfts verstanden. Ein erhöhtes Schadenaufkommen bei Normal- und Grossschäden ist insbesondere aufgrund der üblichen Schwankungen im Versichertenbestand möglich.

Grundsätzlich wird versucht, versicherungstechnische Risiken durch bei der Risikozeichnung (Underwriting) verwendete Kriterien zu begrenzen. Zur Mitigation von Kumulrisiken besitzt HUAG eine Kumulschadenexzedenten-Rückversicherung.

Marktrisiko: Marktrisiken zählen zu den Toprisiken der HUAG. Die Marktrisiken können in die Unterkategorien Aktien-, Währungs-, Spread-, Zins-, Immobilienrisiko sowie dem Risiko aus alternativen Anlagen unterteilt werden. Die Toprisiken beim Marktrisiko liegen insbesondere in einem Wertverlust der Aktien, Obligationen und Immobilien.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko macht insgesamt aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen einen vergleichsweisen geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil aus.

Risikomindernde Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken: Markt- und Kreditrisiken werden bei HUAG durch das Reglement Kapitalanlagen begrenzt, welches Vorgaben an Qualität, Diversifikation, Handelbarkeit sowie Anlageform für alle Anlageklassen enthält. So bestehen unter anderem Qualitätsanforderungen in Bezug auf das Rating von Obligationen. Auf Gesellschaftsstufe müssen mindestens 75% der Obligationen ein Rating von A- oder besser aufweisen. Anlagen beim gleichen Schuldner dürfen max. 5% des Gesamtportfolios betragen (Ausnahme: Schuldner mit Bonitätsstufe 1 gemäss FINMA).

Darüber hinaus besteht ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Interventionskonzept, das Interventionsstufen für festgelegte Kennzahlen (Value-at-Risk Budget) vorsieht. Die Levels sind so gesetzt, dass die ökonomische Stabilität der HUAG nicht gefährdet wird. Bei einer Unterschreitung dieser Levels erfolgt eine Eskalation an die festgelegten Entscheidungsträger (bis hin zum Verwaltungsrat).

Operationelles Risiko: Operationelle Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten internen Kontrollsystems (IKS) identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Toprisiken werden im Bereich der Cyberrisiken und beim Missbrauch bzw. Verlust schützenswerter Daten gesehen.

Zur Mitigierung operationeller Risiken bestehen zahlreiche individuelle, dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen auf Ebene des Gesamtunternehmens, auf der Prozessebene und bei der generellen IT. Cyberrisiken stellen das wesentlichste operationelle Risiko dar. Zu den wichtigsten mitigierenden Vorkehrungen zählt die Etablierung eines Informationssicherheitsmanagement-Systems gemäss ISO/IEC 27000-Familie, diverse Sensibilisierungsmassnahmen der Mitarbeitenden in Bezug auf die Cybersicherheit sowie das Phishing Service unter Einführung disziplinarischer Massnahmen. Eine weitere wichtige bestehende Vorkehrung ist die Überwachung bzgl. Cyberattacken durch das Cyber Defence Center sowie diverse technische Vorkehrungen und Prozesskontrollen.

Weitere wesentliche Risiken: Strategische Risiken zählen ebenfalls zu den wichtigen Risiken der HUAG. Strategische Risiken resultieren aus ungünstigen Veränderungen der externen (z.B. politischen, gesetzlichen, regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen) Rahmenbedingungen und / oder aufgrund unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten auf den Markt bzw. im Marktumfeld. Zu den Toprisiken bei den strategischen Risiken gehören Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem neu inkrafttretenden Schweizer Datenschutzgesetz bzw. Rentabilitätsrisiken aufgrund des bestehenden unsicheren wirtschaftlichen Umfelds in Folge der geopolitischen Eskalationen, Inflationssorgen und der Ausläufer der Corona-Pandemie. Zur Mitigierung der Rentabilitätsrisiken kommen insbesondere regelmässiges Monitoring und Steuerung durch Marktradar und Cockpit zur Anwendung. Weiter besteht ein dezidiertes Leistungsgremium zu Analyse der Leistungskostenentwicklung. Beim Thema Datenschutz sind insbesondere die zum grössten Teil finalisierten Datenschutz-Folgeabschätzungen zentrale Elemente zur Steuerung des Risikos.

Risikokonzentrationen: Die Analyse der Toprisiken zeigt eine wesentliche Risikokonzentration in strategische und operationelle Risiken sowie Marktrisiken. Nennenswerte Risikotreiber sind die hohen regulatorischen Anforderungen. Risiken rund um das Datenschutzgesetz und den Missbrauch bzw. Verlust von Daten sind getrieben durch das höhere geforderte Schutzdispositiv im Umgang mit Daten (insbesondere das revidierte Schweizer DSG), einem Anstieg an Cyberattacken im nationalen und internationalen Umfeld sowie einem vermehrten Einsatz von Home-Office. Das unsichere wirtschaftliche Umfeld in Folge diverser Problemfelder (Zinserhöhungen der Nationalbanken, Inflationssorgen, Krieg Russland/Ukraine, China Null-Covid) ist ein wesentlicher Treiber von Rentabilitätsrisiken.

Bei den Geschäftsarten, geografischen Gegebenheiten oder Gegenparteien bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Das Versichertenportfolio der HUAG ist auf den Schweizer Markt fokussiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem UVG-Geschäft. Durch eine breite Produktpalette mit Versicherten in der gesamten Schweiz kann einer Konzentration bei den Geschäftsarten und auch geographisch z.T. entgegengewirkt werden. Das Anlageportfolio ist neben der Schweiz zu einem wesentlichen Teil international ausgerichtet und gut diversifiziert. Konzentrationen im Anlageportfolio werden durch die Anlagerichtlinien mit Limiten für Anlagen beim gleichen Schuldner und für Anlageklassen begrenzt.

4.2 Wesentliche Änderung

Aufgrund der externen Bedrohungslage und gewisser organisatorischer, prozessualer und technischer Verbesserungspotenziale, die durch die 2nd und 3rd Linie sowie externe Gutachten aufgezeigt wurden, wird das Cyberrisiko für die Berichtsperiode als höher eingeschätzt. Die Marktrisiken sind im Berichtszeitraum stark gestiegen aufgrund der Akzentuierung diverser Problemfelder wie etwa dem Russland/Ukrainekrieg und der Manifestierung von Inflation und Reaktionen der Zentralbanken. Das strategische Legal Change Risiko rund um das revidierte Schweizer DSG hat abgenommen, da der Legal Change Prozess und die Vorbereitungen seitens des Business auf die gesetzlichen Anpassungen weit fortgeschritten sind. Das Schadenabwicklungsrisiko stellt neu ein Toprisiko dar.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko gemäss SST werden in Kapitel 0 „Solvabilität“ dargestellt.

5. Bewertung

Die HUAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle. Die Grundlagen und Methoden zur Bewertung im Rahmen des Swiss Solvency Tests sind in Wegleitungen der FINMA detailliert beschrieben und werden von der HUAG angewandt.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Die HUAG ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HUAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

5.1 Aktiven

5.1.1 Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	38.9		40.6
	Beteiligungen	-		52.6
	Festverzinsliche Wertpapiere	916.4		814.3
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	135.6		117.5
	Übrige Kapitalanlagen	186.8		148.6
	Kollektive Kapitalanlagen	136.8		101.4
	Alternative Kapitalanlagen	50.1		47.3
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	**1'277.7**	**0.0**	**1'173.7**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**1.4**	**0.0**	**0.4**
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	75.9		71.7
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.6		0.6
	Übrige Forderungen	6.5		33.0
	Sonstige Aktiven	2.8		2.8
	Total übrige Aktiven	**85.8**	**0.0**	**108.2**
Total marktnaher Wert der Aktiven		**1'365.0**	**0.0**	**1'282.2**

Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

5.1.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz der HUAG ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der Solida-Beteiligung.

5.1.2.1 Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wird gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 5.4 Mio.).

Weitere Umgliederungen werden aus den sonstigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 125.0 Mio. in die Anlagekategorie der kollektiven Kapitalanlagen (Anlagefonds: Immobilien CHF 88.4 Mio.) sowie alternative Kapitalanlagen (Rohstoffe: CHF 36.6 Mio.) vorgenommen.
HUAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäften) ab. Per Stichtag resultiert daraus ein Guthaben von rund CHF 0.4 Mio., welches unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

5.1.2.2 Übrige Aktiven
Für die Position flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Agenten, Vermittlern und Versicherungsnehmern enthalten und entspricht in der marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 33.0 Mio. handelt es sich überwiegend um rückforderbare Verrechnungssteuerbeträge von insgesamt CHF 9.3 Mio. sowie um Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften in Höhe von CHF 23.4 Mio. Die Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden entsprechend verzinst.
Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 2.8 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen im Mitversicherungsgeschäft.

5.1.3 Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Die HUAG ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HUAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenztest (SST) gegenüber AVO-FINMA betreffen die nachfolgenden Bilanzpositionen.

5.1.3.1 Kapitalanlagen
Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 6) der Jahresrechnung (Anhang 9.66) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenz auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt rund CHF 76.4 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zur Bewertungsdifferenz getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage, offengelegt.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	10.4
	Beteiligungen	42.9
	Festverzinsliche Wertpapiere	-29.0
	Darlehen	-
	Hypotheken	-
	Aktien	28.5
	Übrige Kapitalanlagen	23.6
	Kollektive Kapitalanlagen	12.9
	Alternative Kapitalanlagen	10.7
	Sonstige Kapitalanlagen	-
	Total Kapitalanlagen	**76.4**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**0.0**

Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen

5.1.3.2 Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	-
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-
	Übrige Forderungen	-
	Sonstige Aktiven	-
	Total übrige Aktiven	**0.0**

Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven

5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die HUAG betreibt ihr direktes Geschäft in der Unfallversicherung (Schaden). Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es bestehen keine Rückdeckungen aus Rückversicherung für das gegebene Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto- Rückstellungen gleich dem Netto-Wert entsprechen.

5.2.1 Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Risikotragende Verpflichtungen	**Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen**	**772.3**	**0.0**	**692.3**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	772.3		692.3
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-

Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen

Die per 1. Januar 2023 bewerteten SST-Rückstellungen belaufen sich auf CHF 692.3 Mio. und liegen CHF 80.0 Mio. unter dem Vorjahreswert. Rund 2 Drittel der Reduktion erklärt sich durch das höhere Zinsniveau per 1. Januar 2023. Zudem hat sich der statutarische Rückstellungsbedarf für Schadenfälle und Überschussbeteiligungen, welcher die Basis für die SST-Bewertung der Rückstellung darstellt, innert Jahresfrist um CHF 24.8 Mio. auf CHF 751.6 Mio. reduziert.

5.2.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die aus dem UVG-Bestand resultierenden Verpflichtungen bestehen ausfolgenden nach Best-Estimate-Prinzip bewerteten Positionen:

a. UVG-Grundrenten für die Leistungen an Invalide und Hinterlassene
b. Verpflichtungen für die Zahlungen der Teuerungszulagen an Invalide und Hinterlassene
c. UVG-Rückstellungen für Langfristleistungen
d. UVG-Rückstellungen für Kurzfristleistungen
e. Schwankungsrückstellungen: Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der marktnahen Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt.

5.2.3 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Der statutarische **Rückstellungsbedarf für Kurzfristleistungen** wird für die sechs Unfall-Branchen (BU, NBU, UVG freiwillig, UVG-Zusatz, Kollektivunfall, Einzelunfall) jeweils separat für Heilungskosten (HK) und Taggeld (TG) mit der Chain-Ladder-Methode (CLM) auf Grundlage von Zahlungsdreiecken berechnet. Der statutarische Rückstellungsbedarf für Kurzfristleistungen insgesamt entspricht der Summe der erwarteten nominalen Schadenzahlungen der 12 Schadenarten (6 Unfall-Branchen, HK bzw. TG).

Die **Langfristrückstellungen gemäss UVG** setzen sich aus IBNR-Spätschadenrückstellungen für Langfristleistungen, aus Langfristrückstellungen und aus Deckungskapitalien für fixierte Renten zusammen.

Für die Berechnung des Renten-Schadenaufwands werden die offiziellen Rechnungsgrundlagen gemäss Suva-Tool verwendet. Diese basieren auf Generationentafeln für Vollinvalide, Teilinvalide und Hinterlassene sowie einem technischen Zinssatz von 1.0% für alle Schadenjahre.

IBNR-Spätschadenrückstellungen: Die statutarischen IBNR-Spätschadenrückstellungen berechnen sich als Differenz aus: Ultimate Loss der Langfristschadenfälle – (Rückstellungen für fixierte Renten + Rückstellungen für potentielle Renten + Rückstellungen für Einmalkapitalzahlungen). Der Ultimate Loss der Langfristschadenfälle wird auf der Basis des Schadendreiecks der erstmals gebildeten Deckungskapitalien ermittelt. Für den statutarischen Wert per 31. Dezember 2022 werden die ersten Deckungskapitalien sämtlicher Schadenjahre mit den aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen neu bewertet. Dieses Schadendreieck umfasst die Langfristleistungen für alle Branchen und Leistungsarten, weil eine Aufteilung in Subsegmente (z.B. Separierung der Witwenrenten von Invalidenrenten oder Separierung der BU- von den NBU-Fällen) zu Segmentgrössen führen würde, die für die Zwecke der Rückstellungsbestimmung unzureichend wären. Die Berechnung des Ultimate Loss der Langfristschadenfälle erfolgt mittels Bornhuetter-Ferguson-Methode (für die letzten fünf Unfalljahre) und mit Chain Ladder (für Unfalljahre, die länger als fünf Jahre zurückliegen).

Der **Rückstellungsbedarf für potenzielle und fixierte UVG-Renten** wird pro Einzelschadenfall ermittelt. Der statutarische Bedarf für Invaliden- und Hinterlassenenrenten (Witwen / Witwer) ist jeweils der Barwert der zukünftig erwarteten Rentenzahlungen unter Verwendung der jeweils massgeblichen Rechnungsgrundlagen (Generationentafeln, technische Zinssätze) für das Unfallgeschäft.

Für die Ermittlung des statutarischen **Rückstellungsbedarfs für Schadenbearbeitungskosten (ULAE)** werden die Schadenfälle in die 5 Kategorien Bagatellfall, Standardfall, Normalfall, Komplexfall und Rentenfall zugeordnet. Diesen Schadenfallarten werden die Kosten für die Schadenabwicklung in Form von Vollzeitarbeitsstellen und deren zeitlicher Fälligkeit zugewiesen. Die benötigten Kostendaten werden von der Fachführung Unfall geschätzt. Die erwarteten Kosten für die Schadenbearbeitung werden mit einem technischen Zinssatz von 1.0% auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Bei den **Langfristleistungen gemäss VVG** (= nUVG) handelt es sich vor allem um einmalige Kapitalzahlungen. Diese statutarischen Rückstellungen gemäss VVG sind nicht diskontiert. Die Langfristrückstellungen für Kapitalleistungen gemäss VVG werden pro Einzelfall durch die Schadenorganisation ermittelt. In Ausnahmefällen werden die Leistungen auch als Renten ausbezahlt; dabei gilt der gleiche Reservierungsprozess wie bei UVG.

Im Jahr 2016 wurden die letzten Rückversicherungsfälle via Auskauf durch die involvierten Rückversicherer abgelöst, es existieren aktuell keine Rückversicherungsforderungen.

HUAG gewährt nur für das Produkt UVG-Zusatz Überschussbeteiligungen. Für die Ermittlung des statutarischen Best Estimate von **Rückstellungen für Überschussbeteiligungen** werden für jeden überschussberechtigten Vertrag die in der Abrechnungsperiode bereits bezahlten Prämien abzüglich Schadenaufwand und Verwaltungskosten summiert und mit dem vertraglich festgelegten Überschussanteil multipliziert. Die Summe über alle überschussberechtigten Verträge ergibt den nominalen Best-Estimate-Bedarf.

Die statutarischen **Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen** wurden per 31. Dezember 2022 um CHF 21.7 Mio. auf CHF 157.1 Mio. erhöht.

Die Bewertungsdifferenz von CHF -216.3 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahen Bilanz, setzt sich aus Schwankungsrückstellungen, weiteren Rückstellungen für Schaden und Überschussbeteiligungen zusammen.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**-216.3**
Risikotragende Verpflichtungen	Schwankungsrückstellungen	-157.1
	weitere Rückstellungen für Schaden und Überschussbeteiligungen nach Best Estimate	-59.3

Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen

5.3 Risikomarge

5.3.1 Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die Risikomarge von HUAG (ohne Solida) reduziert sich von CHF 51.8 Mio. auf CHF 40.7 Mio. Es werden keine zusätzlichen Effekte auf das Zielkapital angerechnet.

5.3.2 Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich nach den Vorgaben der FINMA.

5.4 Übrige Verbindlichkeiten

5.4.1 Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr betragen die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen rund CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 10.6 Mio.).

5.4.2 Weitere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Bei den weiteren Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 53.4 Mio. handelt es sich primär um vorausbezahlte Prämien (CHF 31.1 Mio.). Der restliche Teil setzt sich aus verschiedenen kleineren Beträgen aus Durchlaufkonten des operativen Geschäftes zusammen.

5.4.3 Übrige Verbindlichkeiten

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.5 Mio. auf CHF 4.2 Mio. reduziert. Es handelt sich hier primär um Rechnungsabgrenzungen bestehend aus ordentlichen transitorischen Buchungen zum Nominalwert.

5.4.4 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fliessen undiskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Es gibt keine Bewertungsunterschiede zwischen statutarischem Abschluss und marktnaher Bilanz für Solvabilitätszwecke.

6. Kapitalmanagement

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die HUAG folgende Prinzipien:
- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz der HUAG
- Mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HUAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HUAG von 14 Millionen Franken ist eingeteilt in 14'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Die HUAG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenen, nicht aus-geschütteten Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung (Anhang 9.6 – Eigenkapitalnachweis) offengelegt.

6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von CHF 38.9 Mio. erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Verwendung an freiwilligen Gewinnreserven von CHF 38.9 Mio. Eine Dividendenausschüttung an die Hauptaktionärin Helsana AG war nicht vorgesehen.

Das negative Bilanzergebnis 2022 bezifferte sich auf CHF -38.9 Mio. Das Eigenkapital reduzierte sich auf CHF 237.9 Mio. (Vorjahr: CHF 276.8 Mio.). Für das Berichtsjahr ist wiederum keine Dividendenausschüttung vorgesehen.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss der HUAG richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktnahen Werten sind unter Anhang 9.1 aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz auf den Risikotragenden Verpflichtungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

7. Solvabilität

Die alternative Berücksichtigung der Solida-Beteiligung in der SST-Rechnung 2023 hat massgeblich zum Rückgang des Risikotragenden Kapitals in Höhe von ca. CHF 100 Mio. beigetragen. Die dadurch verursachte Reduktion des Zielkapitals von ca. CHF 20 Mio. fällt moderater aus. Bei Anwendung des SST-Beteiligungsmodells für Solida hätte im SST 2023 eine Solvenzquote von rund 400% resultiert.

7.1 Solvenzmodell

Die HUAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnung (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Solvenzmodelle im Genehmigungsprozess der FINMA offen.

Von der Aggregation der Solida-Beteiligung abgesehen wurde die Berechnung des SST 2023 nicht verändert: Helsana verwendet wie im Vorjahr das SST-Standardmodell der FINMA.

7.2 Aufteilung des Zielkapitals

Das Zielkapital von HUAG ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 49.5 Mio. auf CHF 170.5 Mio. zurückgegangen. Rund CHF 20 Mio. des Rückgangs sind auf die alternative Aggregationsmethode der Solida-Beteiligung zurückzuführen.

Das Zielkapital von HUAG besteht aus:
- den Beträgen für das erwartete Versicherungsergebnis des laufenden Jahres von CHF 8.1 Mio.
- dem erwartetem Finanzergebnis von CHF 13.4 Mio.
- den Versicherungsrisiken von CHF 67.0 Mio.
- den Marktrisiken von CHF 107.6 Mio.
- den Kreditrisiken von CHF 21.4 Mio.
- abzüglich den Risikodiversifikationseffekten in der Höhe von CHF 44.7 Mio.
- zuzüglich Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital von CHF 40.7 Mio.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	67.0	75.3	-8.3	-11%
Marktrisiken (MR)	107.6	91.1	16.5	18%
Kreditrisiken (KR)	21.4	23.8	-2.4	-10%
Diversifikationseffekt	-44.7	-47.4	2.7	-6%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	151.3	142.9	8.4	6%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	8.1	-2.4	10.5	-439%
Erwartetes Finanzergebnis	13.4	15.5	-2.1	-13%
Einjahresrisikokapital	**129.8**	**129.8**	**0.0**	**0%**
Risikomarge				
Risikomarge (RM)	40.7	54.4	-13.6	-25%
Risikomarge (nur HUAG)	*40.7*	*51.8*	*-11.1*	*-21%*
Zielkapital Solida-Beteiligung (50%)		107.8	-107.8	-100%
Diversifikationseffekt		-69.3	69.3	-100%
Zielkapital	**170.5**	**220.0**	**-49.5**	**-23%**

Tabelle 11: Ergebnisse Solvabilität

7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Das Resultat des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos ist unter Punkt 7.2 dargelegt.

Gegenüber dem Vorjahr sind – von Aktualisierungen der Volatilitäten und Korrelationen abgesehen - keine Anpassungen am Modell zur Bewertung der Marktrisiken vorgenommen worden.
Neu wird jedoch das Risiko der Beteiligung Solida im Marktrisikomodell unter dem Risikofaktor «Beteiligungen» bewertet und nicht weiter mithilfe des Aggregationsmodells der FINMA konsolidiert. Die Tabelle zeigt die Marktrisiken von HUAG im Vorjahresvergleich.

Im Marktrisikomodell sind die zwei zusätzlichen unternehmensindividuellen Risikofaktoren Commodities und Gold integriert. Daraus entsteht die Notwendigkeit der Schätzung zusätzlicher Volatilitäten und einer erweiterten Korrelationsmatrix. Das Verfahren dafür erfolgt gemäss dem FINMA-Dokument „Standardmodell Versicherungen: Technische Beschreibung für das SST-Standardmodell Marktrisiko, Abschnitt 5.6“. Die erweiterte Korrelationsmatrix ist auf ihre positive Definitheit geprüft und die Volatilitäten wurden ergänzt.

Die Quantifizierung der (standalone) Risikobeiträge und die Risikoaggregation zum Marktrisiko insgesamt erfolgen im R-Tool.

Als wesentliche Einzeleffekte auf das Marktrisiko sind Folgende zu nennen:

- Der Exposure-Rückgang der Kapitalanlagen führt zu einem geringeren Marktrisiko.
- Die Veränderungen im Zinsrisiko hängen davon ab, wie stark der Asset-Liability-Effekt wirkt und ob auf den CHF-Cashflows ein Zinsanstiegs- oder -rückgangszenario relevant sind. Damit kann erklärt werden, dass das CHF Zinsrisiko nur leicht, das gesamte Zinsrisiko aber sehr stark gewachsen ist.
- Durch die Bewertung der Solida im Rahmen des Marktrisikomodells wird der Risikobeitrag nun direkt hier ausgewiesen und liefert damit einen wesentlichen Beitrag.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	**107.6**	**91.1**	**16.5**	**18%**
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-65.6	-67.9	2.3	-3%
Marktrisiko der Zinsen	24.6	17.1	7.5	44%
davon Marktrisiko der Zinsen in CHF	*13.9*	*12.3*	*1.6*	*13%*
davon Marktrisiko der Zinsen in EUR	*5.3*	*7.8*	*-2.5*	*-32%*
davon Marktrisiko der Zinsen in USD	*6.0*	*6.9*	*-0.9*	*-14%*
davon Marktrisiko der Zinsen in GBP	*1.8*	*2.6*	*-0.8*	*-30%*
Marktrisiko der Spreads	30.4	36.7	-6.3	-17%
Marktrisiko der Währungskurse	15.7	16.6	-1.0	-6%
Marktrisiko der Aktien	37.7	44.2	-6.5	-15%
Marktrisiko der Immobilien	23.2	28.2	-4.9	-18%
Marktrisiko der Beteiligungen	26.3	0.0	26.3	
Marktrisiko Commodities & Gold	15.2	16.1	-0.9	-6%

Tabelle 12: Marktrisiko

Versicherungsrisiko:
Das Versicherungsrisiko liegt mit CHF 67.0 Mio. um rund CHF 8.3 Mio. unter dem Wert des Vorjahres (2022: CHF 75.3 Mio.).

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Versicherungsrisiken	**67.0**	**75.3**	**-8.3**	**-11%**
Diversifikationseffekte	-13.2	-13.9	0.7	-5%
Rückstellungsrisiko (=Abwicklungsrisiko PY)	51.4	57.2	-5.8	-10%
Neuschadenrisiko (CY)	28.9	32.0	-3.1	-10%
davon Normalschaden (< CHF 1 Mio.)	21.7	25.6	-3.8	-15%
davon Grossschaden (>= CHF 1 Mio.)	*22.2*	*22.9*	*-0.7*	*-3%*

Tabelle 13: Versicherungsrisiko

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren wesentlichen Komponente sind unter dem Kapitel 0 „Risikoprofil“ sowie unter Punkt 7.2 und 7.4 aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im Anhang 9.3 «Solvabilität Solo» enthalten.

7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die einzelnen Zielkapitalkomponenten haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Aufgrund eines um 10% geringeren Rückstellungsbedarfs im SST 2023 haben sich die **Versicherungsrisiken** um CHF 8.3 Mio. auf CHF 67.0 Mio. verkleinert.
Der (standalone) Marktrisikobeitrag der mit CHF 52.3 Mio. bewerteten Solida-Beteiligung beläuft sich im SST 2023 auf CHF 26.5 Mio. Dadurch hat sich das **Marktrisiko** trotz eines geringeren Kapitalanlagenbestands im Vergleich zum Vorjahr um CHF 16.5 Mio. auf CHF 107.6 Mio. erhöht.
Die **Kreditrisiken** sind aufgrund des kleineren Obligationenportfolios um CHF 2.4 Mio. auf CHF 21.4 Mio. zurückgegangen.
Für den SST 2023 resultiert ein aggregiertes Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken in Höhe von CHF 151.3 Mio.

Das erwartete **versicherungstechnische Ergebnis** 2023 wird auf Basis des Budgets 2023 geschätzt, wobei im SST der Schadenaufwand risikolos diskontiert in die Berechnung einfliesst. Im SST 2023 wird ein versicherungstechnischer Gewinn von CHF 8.1 Mio. erwartet.
In der SST-Rechnung entspricht das **Finanzergebnis** dem Kapitalanlagenergebnis. Das erwartete (über der risikolosen Verzinsung liegende) finanzielle Ergebnis liegt im SST 2023 aufgrund geringerer Kapitalanlagenbestände mit CHF 13.4 Mio. rund 13% unter dem Vorjahresniveau. Die Berechnung erfolgt gemäss SST-Standardmodell mit von der FINMA vorgegebenen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Einzig die Renditeerwartung von Gold und Commodities basiert auf einer internen Expertenschätzung. In Relation zum Kapitalanlagenvolumen von knapp CHF 1.2 Mrd. resultiert eine konservative (über der risikolosen Verzinsung liegende) Renditeerwartung von 1.1%.

Aufgrund geringer Versicherungsrisiken und einer stärkeren Diskontierung hat sich die **Risikomarge** im Vergleich zum Vorjahr stark auf einen Wert von CHF 40.7 Mio. reduziert.
Das standalone Kreditrisiko ist von CHF 23.8 Mio. auf CHF 21.4 Mio. gesunken. Der Rückgang ist im geringeren Obligationenbestandes begründet.

7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF -145.1 Mio. (-21%%) gesunken und liegt bei CHF 530.7 Mio.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Marktnaher Wert der Aktiven	**1'282.2**	**1'365.0**	**-82.8**	**-6%**
Grundstücke und Bauten	40.6	38.9	1.8	5%
Beteiligungen	52.6	0.0	52.6	
Obligationen	814.3	916.5	-102.2	-11%
Aktien und ähnliche Anlagen	117.5	135.6	-18.1	-13%
Anteile an Anlagefonds	101.4	136.8	-35.4	-26%
Alternative Anlagen	47.3	50.1	-2.8	-6%
Total Kapitalanlagen	1'173.7	1'277.7	-104.1	-8%
übrige Aktiven	108.6	87.3	21.3	24%
davon: Liquide Mittel	*71.7*	*75.9*	*-4.2*	*-6%*
Marktnaher Wert der Verpflichtungen	**751.6**	**842.1**	**-90.5**	**-11%**
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	685.4	764.0	-78.7	-10%
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	6.9	8.3	-1.3	-16%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	692.3	772.3	-80.0	-10%
Nichtversicherungstechnsiche Rückstellungen	1.6	10.6	-9.0	-85%
Weitere Verbindlichkeiten aus Vers.-Geschäft	53.4	49.5	3.9	8%
Übrige Verbindlichkeiten	4.2	9.7	-5.5	-57%
Risikotragendes Kapital Solida-Beteiligung (50%)		204.7	-204.7	-100%
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)		-51.9	*51.9*	*-100%*
Risikotragendes Kapital	**530.7**	**675.7**	**-145.1**	**-21%**

Tabelle 14: Risikotragendes Kapital

7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der marktnahe Wert der Aktiven hat sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF -82.8 Mio. auf CHF 1'282.2 Mio. verringert. Das Kapitalanlagenvolumen ist um CHF -10.4.1 Mio. gesunken, die übrigen Aktiven sind um CHF 21.3 Mio. angestiegen.

Der marktnahe Wert der Verpflichtungen ist um CHF 90.5 Mio. auf CHF 751.6 Mio. gesunken. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind mit CHF 692.3 Mio. tiefer bewertet als im SST 2022 (CHF -80.0 Mio.).

Die übrigen Verpflichtungen haben im Vorjahresvergleich um CHF 10.6 Mio. auf CHF 59.2 Mio. abgenommen. Die Rückstellungen für Steuern haben sich um CHF 9.0 Mio. verringert. Weiter sind die vorausbezahlten Prämien der Versicherten um CHF 3.6 Mio. höher als im Vorjahr. Um CHF 5.6 Mio. geringere Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften erklären die Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten.

7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2023 resultiert für HUAG ein SST-Quotient von 377%. Das entspricht einer Überdeckung von CHF 360.2 Mio.

Beträge in Mio. CHF	SST 2023	SST 2022	Veränderung abs.	Veränderung %
Risikotragendes Kapital (RTK)	530.7	675.7	-145.1	-21%
Zielkapital (ZK)	170.5	220.0	-49.5	-23%
Kapitalüberdeckung (=RTK-ZK)	360.2	455.7	-95.6	-21%
Risikomarge (RM)	40.7	54.4	-13.6	-25%
SST-Quotient (=(RTK-RM)/(ZK-RM))	**377%**	**375%**	**2 pp**	**1%**

Tabelle 15: Solvenzquote

7.8 Hinweis zur Solvabilität

Die HUAG bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch die HUAG veröffentlichten Solvabilität, publizieren.

8. Genehmigung

Das Organ für die Oberleitung hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 25.04.2023 genehmigt.

Quantitative Vorlage

Die FINMA definiert die quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang 9.1 bis 9.3).

Die quantitativen Vorlagen «Marktnahe Bilanz» und «Solvabilität» gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen.

Verantwortung (Genehmigung, Sign-off)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel 8).

Veröffentlichungspflicht und -fristen (Genehmigung, Sign-off)

Die HUAG veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

9. Anhang

9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	38.9		40.6
	Beteiligungen	-		52.6
	Festverzinsliche Wertpapiere	916.4		814.3
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	135.6		117.5
	Übrige Kapitalanlagen	186.8		148.6
	Kollektive Kapitalanlagen	136.8		101.4
	Alternative Kapitalanlagen	50.1		47.3
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	**1'277.7**	**0.0**	**1'173.7**
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	**1.4**	**0.0**	**0.4**
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	75.9		71.7
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.6		0.6
	Übrige Forderungen	6.5		33.0
	Sonstige Aktiven	2.8		2.8
	Total übrige Aktiven	**85.8**	**0.0**	**108.2**
Total marktnaher Wert der Aktiven		**1'365.0**	**0.0**	**1'282.2**
Risikotragende Verpflichtungen	**Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen**	**772.3**	**0.0**	**692.3**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	772.3		692.3
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	**0.0**	**0.0**	**0.0**
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	**Nicht versicherungstechnische Rückstellungen**	**10.6**	**0.0**	**1.6**
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-		-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-		-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebner Rückversicherung	-		-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	49.5		53.4
	Sonstige Passiven	**9.7**	**0.0**	**4.2**
Summe aus BEL* plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		**842.1**	**0.0**	**751.6**
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten		**522.9**	**0.0**	**530.7**

** BEL: Best Estimate of Liabilities*

9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Bruttoprämie	145.8	141.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0.8	-0.6
Prämie für eigene Rechnung	**145.0**	**141.3**
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	**145.0**	**141.3**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	6.3	4.6
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	**151.3**	**145.9**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-114.6	-112.5
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-0.7	2.9
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	**-115.2**	**-109.5**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-27.8	-26.2
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	**-27.8**	**-26.2**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-2.8	-3.0
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung)	**-145.8**	**-138.7**
Erträge aus Kapitalanlagen	91.1	87.3
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-49.6	-133.3
Kapitalanlagenergebnis	**41.5**	**-46.0**
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	0.0	0.1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	**47.1**	**-38.7**
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.2	-0.1
Sonstige Erträge	0.1	0.0
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-0.0
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	**47.0**	**-38.8**
Direkte Steuern	-8.1	-0.1
Ergebnis	**38.9**	**-38.9**

9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»

Herleitung RTK	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	522.9		530.7
Abzüge	-		-
Kernkapital	**522.9**	**0.0**	**530.7**
Ergänzendes Kapital	-		-
RTK Solida (50%)	204.7		0.0
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-51.9		0.0
RTK	**675.7**	**0.0**	**530.7**

Herleitung Zielkapital	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Versicherungstechnisches Risiko	75.3		67.0
Marktrisiko	91.1		107.6
Diversifikationseffekte	-47.4		-44.7
Kreditrisiko	23.8		21.4
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	38.7		19.2
Zielkapital Solida (50%)	107.8		0.0
Diversifikationseffekte	-69.3		0.0
Zielkapital	**220.0**	**0.0**	**170.5**

SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	375.0%		377.0%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Vorlage «Solvabilität Solo» wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

Risikotragendes Kapital / Zielkapital = SST-Quote

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

(Risikotragendes Kapital – Risikomarge) / Einjahresrisikokapital = SST-Quote

9.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenstruktur 8
Abbildung 2: Niederlassungen 8
Abbildung 3: Risikomanagementsystem Berichtsperiode 15

9.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage) 10
Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage) 11
Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen 12
Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates Berichtsperiode 13
Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode 14
Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen 19
Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen 21
Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven 21
Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen 22
Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen 23
Tabelle 11: Ergebnisse Solvabilität 27
Tabelle 12: Marktrisiko 28
Tabelle 13: Versicherungsrisiko 28
Tabelle 14: Risikotragendes Kapital 30
Tabelle 15: Solvenzquote 30

9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Helsana Unfall AG, Dübendorf

Zürich, 22. Februar 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Helsana Unfall AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Bächler
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Anja Brunschwiler
(Qualified
Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Helsana Unfall AG
8600 Dübendorf

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2022
nach Aufsichtsverordnung FINMA

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Helsana Unfall AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt. Das sowie die negative Entwicklung der Kapitalmärkte führen dazu, dass die Helsana Unfall AG das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust von CHF 38.9 Mio. abschliesst.

Die Prämieneinnahmen sind mit CHF 141.9 Mio. unter dem Vorjahresniveau von CHF 145.8 Mio.. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4.9 % auf CHF 109.5 Mio. ab.

Mit einem tieferen Abschluss- und Verwaltungsaufwand (minus CHF 1.6 Mio.) resultiert eine Abschluss- und Verwaltungsaufwandsaufwandquote von 18.5 %. Die Helsana Unfall AG hat einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 7.2 Mio.. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 96.3 % im Vorjahr auf 95.1 %.

Die Kapitalanlagen erzielten 2022 einen Verlust von CHF 46.0 Mio.. Es zeigt sich dennoch, dass die Finanzierungslage der Helsana Unfall AG sehr stabil ist.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Helsana Unfall AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Helsana-Gruppe eingeschlossen. Die Helsana-Gruppe misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist dabei ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern. Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das Interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts. Es fördert zudem das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden. Neben dem Risikomanagement und dem Internen Kontrollsystem leistet auch das Unternehmenscontrolling einen massgeblichen Beitrag zur Corporate Governance der Helsana-Gruppe.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2022 hat es keine aussergewöhnlichen Ereignisse gegeben.

Zukunftsaussichten

Die Helsana Unfall AG erfüllt weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Sie verfügt per Ende 2022 über ein Eigenkapital von CHF 237.9 Mio.. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Trotz schwieriger Marktlage bleibt die Helsana Unfall AG gut gerüstet für die Zukunft. Für 2023 werden Prämieneinnahmen im Rahmen des Jahres 2022 erwartet.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2022 der Helsana-Gruppe unter unter www.helsana.ch/de/helsana-gruppe.

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2 022	2 021
Bruttoprämie		141 922	145 809
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		–591	–799
Prämien für eigene Rechnung		**141 330**	**145 010**
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		**141 330**	**145 010**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		4 561	6 329
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		**145 892**	**151 339**
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		–112 471	–114 570
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	2 948	–656
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		**–109 523**	**–115 226**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		–26 214	–27 779
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		**–26 214**	**–27 779**
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		–2 964	–2 763
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		**–138 701**	**–145 768**
Erträge aus Kapitalanlagen	1	87 323	91 085
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	–133 286	–49 557
Kapitalanlagenergebnis		**–45 964**	**41 528**
Sonstige finanzielle Erträge		84	27
Operatives Ergebnis		**–38 688**	**47 127**
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		–60	–172
Sonstige Erträge		15	102
Sonstige Aufwendungen		–19	–27
Gewinn vor Steuern		**–38 752**	**47 029**
Direkte Steuern		–144	–8 128
Verlust/Gewinn		**–38 897**	**38 902**

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven			
Kapitalanlagen		1 091 879	1 165 606
Immobilien		30 225	30 537
Beteiligungen		9 750	9 750
Festverzinsliche Wertpapiere		837 892	892 637
Aktien		88 996	86 680
Übrige Kapitalanlagen	2	125 015	146 002
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		376	1 432
Flüssige Mittel		71 725	75 929
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	607	604
Übrige Forderungen	3	33 036	6 497
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	8 187	8 133
Total Aktiven		**1 205 809**	**1 258 202**
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	908 625	911 574
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	1 600	10 600
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	304	5 626
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	53 431	49 491
Übrige Verbindlichkeiten	3	265	511
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	3 647	3 567
Fremdkapital		**967 872**	**981 368**
Aktienkapital	7	14 000	14 000
Gesetzliche Gewinnreserven	7	7 000	7 000
Freiwillige Gewinnreserven	7	255 834	216 932
Jahresergebnis	7	–38 897	38 902
Eigenkapital		**237 937**	**276 834**
Total Passiven		**1 205 809**	**1 258 202**

Antrag über die Verrechnung des Bilanzverlustes

in CHF	31.12.2022
Freiwillige Gewinnreserven	255 833 739,26
Jahresergebnis	–38 896 690,27
Bilanzgewinn	**216 937 048,99**

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF	31.12.2022
Bilanzgewinn	216 937 048,99
Vortrag der freiwilligen Gewinnreserve	**216 937 048,99**

Dübendorf, 22. Februar 2023

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Unfall AG

Prof. Dr. Dr. Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident

Roman Sonderegger
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapieres zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere. Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die verzinslichen Forderungen gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Das Rentendeckungskapital wird nach den Rechnungsgrundlagen gemäss Art. 108 UVV berechnet. Basis für die Berechnung bildet die Rente ohne Teuerungszulagen. Bei passiver Mitversicherung wird unser von der führenden Gesellschaft gemeldeter Anteil am individuellen Deckungskapital übernommen.

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen UVG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden.

Der Maximalbetrag ergibt sich aus der Differenz des Expected Shortfall zum Niveau Alpha und dem Erwartungswert. Alpha beträgt 90%. Die untere Grenze ist null.

Bei einer deutlichen Überschreitung des Maximalbetrags sollen die Schwankungsrückstellungen kontinuierlich um maximal 5% der verdienten Prämie jährlich abgebaut werden.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2022

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden im Wesentlichen folgende Wechselkurse verwendet:

	31.12.2022	31.12.2021
Einheit/Währung	Kurs	Kurs
1 EUR	0,99052	1,03559
1 USD	0,92477	0,91295
1 GBP	1,11919	1,23361
100 JPY	0,70526	0,79323
1 CAD	0,68296	0,71901
1 AUD	0,63067	0,66304

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022	Stimmenanteil	Kapitalanteil	Kapital in CHF
Solida Versicherungen AG, 8048 Zürich	50,00 %	50,00 %	10 000 000

Nettoauflösung der stillen Reserven

Es kam zu keiner wesentlichen Auflösung von stillen Reserven.

Vollzeitstellen

Die Helsana Unfall AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Unfall AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktive

Sämtliche Vermögenswerte sind verpfändet mit folgender Einschränkung: Das Faustpfandrecht wird ausschliesslich zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten bestellt, nur insoweit als diese Ansprüche nicht bereits durch den Besicherungsanhang zum Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate abgedeckt sind.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Unfall AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Unfall AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (22. Februar 2023) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2021
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	1 827	0	0	1 827
Beteiligungen	2 500	0	0	2 500
Festverzinsliche Wertpapiere	10 820	18 436	11 183	40 439
Aktien	2 655	2 058	16 413	21 126
Übrige Kapitalanlagen	3 970	12 171	9 052	25 193
Alternative Anlagen	0	10 007	0	10 007
Kollektive Kapitalanlagen	3 648	0	2 570	6 218
Devisentermingeschäfte	0	2 164	6 308	8 472
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	322	0	174	496
Total Erträge aus Kapitalanlagen	**21 772**	**32 664**	**36 648**	**91 085**

Angaben in TCHF	Verwaltungskosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2021
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	–312	0	–312
Festverzinsliche Wertpapiere	0	–17 453	–10 036	–27 490
Aktien	0	–8	–2 107	–2 115
Übrige Kapitalanlagen	–325	–205	–11 043	–11 573
Alternative Anlagen	0	0	–79	–79
Kollektive Kapitalanlagen	0	–33	–77	–111
Devisentermingeschäfte	0	–172	–10 887	–11 059
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	–325	0	0	–325
Kapitalverwaltungskosten	–1 875	0	0	–1 875
Technischer Zinsaufwand	0	–6 192	0	–6 192
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	**–2 200**	**–24 170**	**–23 186**	**–49 557**
Kapitalanlagenergebnis 2021	**19 572**	**8 494**	**13 462**	**41 528**

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2022
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	1 856	0	0	1 856
Beteiligungen	6 000	0	0	6 000
Festverzinsliche Wertpapiere	10 245	20 212	16 388	46 845
Aktien	2 434	1 307	4 419	8 160
Übrige Kapitalanlagen	4 791	4 556	15 114	24 461
Alternative Anlagen	0	2 261	0	2 261
Kollektive Kapitalanlagen	3 362	1 664	5 026	10 053
Devisentermingeschäfte	0	575	9 870	10 445
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	1 429	56	218	1 703
Total Erträge aus Kapitalanlagen	**25 326**	**26 075**	**35 922**	**87 323**

Angaben in TCHF	Verwaltungskosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2022
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	–312	0	–312
Festverzinsliche Wertpapiere	0	–70 585	–29 320	–99 905
Aktien	0	–4 188	–2 238	–6 426
Übrige Kapitalanlagen	–1 423	–8 198	–10 180	–19 801
Alternative Anlagen	0	0	0	0
Kollektive Kapitalanlagen	0	–6 510	–156	–6 666
Devisentermingeschäfte	0	–1 632	–10 019	–11 651
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	–1 423	–56	–4	–1 483
Kapitalverwaltungskosten	–2 414	0	0	–2 414
Technischer Zinsaufwand	0	–4 429	0	–4 429
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	**–3 838**	**–87 711**	**–41 738**	**–133 286**
Kapitalanlagenergebnis 2022	**21 489**	**–61 636**	**–5 816**	**–45 964**

2. Erläuterungen zur Bilanz - Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2022	31.12.2021
Commodities	36 594	44 347
Kollektive Kapitalanlagen	88 421	101 656
Total Übrige Kapitalanlagen	**125 015**	**146 002**

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2022	31.12.2021
Versicherungsnehmer	451	489
Regresse	156	115
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	**607**	**604**
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	23 448	0
Verzinsliche Forderungen ggü. Beteiligten	23 448	0
Übrige Forderungen	9 589	6 497
Total Übrige Forderungen	**33 036**	**6 497**
Versicherungsnehmer	53 429	49 491
Regresse	2	0
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	**53 431**	**49 491**
Verbindlichkeiten ggü. Helsana Versicherungen AG	0	5 573
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Beteiligten	0	5 573
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	304	53
Total verzinsliche Verbindlichkeiten	**304**	**5 626**
Übrige Verbindlichkeiten	265	511
Total Übrige Verbindlichkeiten	**569**	**6 136**

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2022	31.12.2021
Marchzinsen Kapitalanlagen	5 368	5 314
Übrige aktive Abgrenzungen	2 819	2 820
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**8 187**	**8 133**
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	2 050	1 950
Übrige passive Abgrenzungen	1 597	1 617
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**3 647**	**3 567**

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	293 987	–9 343	284 644	319 776	–22 054	297 721
Deckungskapitalien für eigene Rechnung	474 017	–14 155	459 862	446 665	27 352	474 017
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	8 203	–1 136	7 067	9 009	–806	8 203
Schwankungsrückstellungen	135 366	21 686	157 052	157 522	–22 156	135 366
Total	**911 574**	**–2 948**	**908 625**	**910 918**	**656**	**911 574**

6. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
Steuerrückstellungen	10 600	–9 000	1 600	2 300	8 300	10 600
Total	**10 600**	**–9 000**	**1 600**	**2 300**	**8 300**	**10 600**

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2020	14 000	7 000	200 059	16 873	237 932
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven			16 873	–16 873	0
Bilanzergebnis				38 902	38 902
Stand Eigenkapital per 31.12.2021	14 000	7 000	216 932	38 902	276 834

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2021	**14 000**	**7 000**	**216 932**	**38 902**	**276 834**
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven			38 902	–38 902	0
Bilanzergebnis				–38 897	–38 897
Eigenkapital per 31.12.2022	**14 000**	**7 000**	**255 834**	**–38 897**	**237 937**